

Bürgerinitiative Dein Wald

Dr. Mark Aurel Gregor

26.04.2021


post@deinwald.net

www.deinwald.net

Landesregierung Rheinland-Pfalz
Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten
z.H. Frau Anne Spiegel
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

Betr.: Raubbau im Waldgebiet der Montabaurer Höhe (unterer Westerwald).

Sehr geehrte Frau Spiegel, sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Ihnen im Namen unserer Bürgerinitiative, um den Missstand aufzuzeigen, dass innerhalb Ihres ministerialen Zuständigkeitsbereiches Raubbau an der Natur betrieben wird und damit deutlich dem Anspruch Ihres Ministeriums *„Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen von heute und künftiger Generationen,[...] für Flora und Fauna, für die Umweltgüter Wasser, Boden und Luft [...].“*[1] widersprochen wird.

Die sehr trockenen Sommer der letzten Jahre haben dem Wald auf der Montabaurer Höhe (unterer Westerwald) stark zugesetzt, es folgte der Borkenkäferbefall der Fichten, der seinen Beitrag zusätzlich zum Waldsterben geleistet hat. Die Antwort des lokalen Forstamtes Neuhäusel auf diese Situation ist das großflächige Roden der betroffenen Fichten, ferner werden aber auch großflächig gesunde Buchen gerodet, um die Aufforstung zu finanzieren. Über Jahrzehnte wird an diesen Stellen kein Wald mehr stehen!

Das Totholz, das als Feuchtigkeitsspeicher dient, wurde in diesen Bereichen entfernt, sodass der Boden einerseits der Austrocknung durch Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, aber auch der Winderosion, was der den Neubewuchs massiv behindern wird [2]. Eine Nachhaltigkeit im Handeln ist vom Forstamt Neuhäusel nicht erkennbar.

Erschwerend zur aktuellen Situation kommt noch hinzu, dass über Jahre hinweg der Wald überforstet wurde, wie eine Studie der Universität Koblenz-Landau belegt [3].

Ferner kam bei den Waldarbeiten sehr schweres Gerät zum Einsatz, was zu einer Verdichtung des Waldbodens führte. Die Folgen davon sind bei Regenfällen offensichtlich, das Regenwasser läuft an der Oberfläche ab und dringt nicht ins Erdreich ein. Die Konsequenz daraus und die des entfernten Totholzes ist das Absinken des Grundwasserspiegels. Einige Anlieger der Montabaurer Höhe beziehen bereits Wasser aus dem Rhein! [4][5].

Das oben beschriebene fasst die Studie der Universität Koblenz-Landau wie folgt zusammen: *„Dies hat vor allem in den Jahren 2019 und 2020 zu großflächigen Rodungen und Kahlschlägen geführt, die sich nicht nur extrem negativ auf die heimische Flora und Fauna auswirken, sondern auch schädliche Effekte in Bezug auf die Grundwasserversorgung, Erosion, Mikroklima und Bodenverdichtung durch den Einsatz schwerer Forstmaschinen („Harvester“) haben“* [3].

Unsere Forderung an Sie ist, diesem Raubbau sofort zu stoppen und eine nachhaltige Beforstung einzuführen, basierend auf standort-heimischen Baumarten, um den Zielsetzungen Ihres Ministeriums gerecht zu werden!

Gerne stehen wir als Bürgerinitiative zur Verfügung, um ökologische und ökonomische Bewirtschaftungen des Waldes Montabaurer Höhe zu diskutieren. Alternativen für eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Beforstung existieren, wie zum Beispiel das Lübecker Modell, das bereits seit Mitte der 1990-er Jahre erfolgreich angewandt wird [6][7].

Die Tatsache, dass sich in jüngster Vergangenheit mehrere Bürgerinitiativen im Raum Montabaur mit der gleichen Zielsetzung gegründet haben, zeigt deutlich, wie dringlich und akut dieses Thema ist.

Wir bitten um eine Stellungnahme zum oben beschriebenen Sachverhalt und ein sofortiges Einschreiten in die stattfindenden Forstarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. M. A. Gregor

Quellen

- [1] Homepage des Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, <https://mueef.rlp.de/de/ueber-uns/das-umweltministerium/unser-leitbild/>
- [2] Spiegel-online „Tote Bäume spenden Leben“, 23.Aug.2016 <https://www.spiegel.de/spiegel/nationalpark-bayerischer-wald-grossversuch-mit-totholz-a-1108671.html>
- [3] Prof. Dr. Eberhard Fischer, Burkhard Leh & Dr. Dorothee Killmann „Stellungnahme der Universität Koblenz Landau | AG Botanik und Biodiversitätsforschung zur Waldentwicklung und Waldökologie auf der Montaurer Höhe“, 17.Nov. 2020, zu finden unter: <https://waldzukunft.info/home.html>
- [4] Rhein-Zeitung „Wasserversorgung von langer Hand geplant: Montabaurer VG-Werke nehmen Stellung zu Kritik aus Elgendorf und Horressen“, 12.Feb.2021, https://www.rhein-zeitung.de/region/aus-den-lokalredaktionen/westerwaelder-zeitung_artikel,-wasserversorgung-von-langer-hand-geplant-montabaurer-vgwerke-nehmen-stellung-zu-kritik-aus-elgendorf- arid,2217026.html
- [5] Rhein-Zeitung „Trinkwasserstreit in Montabaur: Nun soll ein Bürgerentscheid her“, 01.Apr.2021, https://www.rhein-zeitung.de/region/aus-den-lokalredaktionen/westerwaelder-zeitung_artikel,-trinkwasserstreit-in-montabaur-nun-soll-ein-buergerentscheid-her- arid,2242198.html
- [6] Homepage der Naturwald Akademie - Lübecker Model <https://naturwald-akademie.org/waldwissen/news/das-luebecker-modell-fuer-den-wald-der-zukunft/?cn-reloaded=1>
- [7] Homepage der Hansestadt Lübeck <https://www.luebeck.de/de/rathaus/verwaltung/stadtwald/waldkonzept/index.html>